

# PHARMAZEUTISCHE DIENSTLEISTUNGEN

Mit dem Vor-Ort-Apotheken-Stärkungsgesetz (VOASG) im Jahr 2020 wurde der Anspruch der Patientinnen und Patienten auf neue Pharmazeutische Dienstleistungen gesetzlich festgeschrieben. Dabei handelt es sich um Leistungen, die über die Verpflichtung zur Information und Beratung gemäß § 20 der Apothekenbetriebsordnung hinausgehen und die Versorgung der Versicherten verbessern. Im Juni 2022 einigten sich der DAV und der GKV-Spitzenverband auf die Rahmenbedingungen zu den neuen Dienstleistungen. Seitdem dürfen Apotheken sie zu Lasten der GKV anbieten. Die Pharmazeutischen Dienstleistungen umfassen insbesondere Maßnahmen der Apotheken zur Verbesserung der Sicherheit und Wirksamkeit einer Arzneimitteltherapie (§ 129 Abs. 5e SGB V). Mit diesem wichtigen Instrument können Vor-Ort-Apotheken ihren Patientinnen und Patienten derzeit fünf niederschwellige Angebote zur Gesundheitsförderung machen.

## Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck

Weltweit gehen mehr als **10 Millionen** Todesfälle pro Jahr auf einen hohen Blutdruck (Hypertonie) zurück. In Deutschland sind nach aktuellen Daten über **30 Prozent** der Erwachsenen von Bluthochdruck betroffen. Bei mindestens **30 Prozent** der behandelten Hypertonikerinnen und Hypertoniker liegt der Blutdruck nicht im Zielbereich; dies liegt häufig an einer mangelnden Therapietreue.

## Erweiterte Einweisung in die korrekte Arzneimittel-anwendung mit Üben der Inhalationstechnik

In Deutschland leiden etwa **12 Millionen** Menschen an chronischen Atemwegserkrankungen (Asthma, COPD). Viele dieser Menschen sind auf inhalative Arzneimittel angewiesen. In der VITA-Studie in deutschen Apotheken wendeten fast **80 Prozent** der Patientinnen und Patienten ihre Inhalativa nicht korrekt an.

## Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation

7,6 Millionen Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ab **65 Jahren** nehmen **täglich 5 oder mehr** verordnete Arzneimittel ein. Jede dritte Person zwischen **75 und 80** Jahren nimmt mehr als 8 verordnete Arzneimittel ein.

## Pharmazeutische Betreuung von Organtransplantierten

Trotz der oft langen Wartezeit auf ein Spenderorgan nehmen nur etwa **40 Prozent** der Organtransplantierten ihre Arzneimittel regelmäßig ein. Dies ist einer der wichtigsten Gründe für Transplantat-Abstoßungen. Studien zu Nierentransplantationen belegen, dass eine intensive pharmazeutische Begleitung die Therapietreue signifikant erhöht.

## Pharmazeutischen Betreuung bei oraler Antitumorthherapie

Bei der oralen Antitumorthherapie handelt es sich häufig um eine medikamentöse Dauertherapie. Allerdings nehmen nur etwa **50 Prozent** der Patientinnen und Patienten ihre Arzneimittel regelmäßig ein. Studien zeigen, dass durch eine längerfristige pharmazeutische Begleitung der Patientinnen und Patienten eine Verbesserung der Einnahmetreue sowie eine Reduktion der Nebenwirkungen erreicht werden können.